

Liebe Leser,

im Herbst habe ich mir auf mehreren Computermessen etliche Vorträge angehört. Einem Thema entkam ich nirgends: dem Cloud Computing. Kritische Worte waren kaum zu hören, die Marketingmaschinerie läuft bei allen Anbietern auf vollen Touren.

Nüchtern betrachtet verbirgt sich hinter Cloud Computing eigentlich keine revolutionäre Technik. Neu ist nur die Art der Verzahnung verschiedener bekannter Verfahren, insbesondere der Virtualisierung und der Webservices. Damit, daß man den Internetdiensten einen neuen Kontext und einen Name übergestülpt hat, werden sie aber trotzdem nicht besser. Ein gähnend langsames Webinterface erreicht nicht die Geschwindigkeit einer herkömmlichen Client/Server-Anwendung, schon gar nicht, wenn sich die Datenquelle in einer Cloud auf der anderen Seite der Erde befindet. Erschwerend kommt hinzu, daß man als Anwender der Technik nicht einmal weiß, wo die ausgelagerten Daten überhaupt gespeichert sind. Bedingt durch die virtualisierten Speichernetze des Cloud-Anbieters geistern sie zufallsgesteuert durch den Orbit. Bei vertraulichen Geschäftsdaten ist das natürlich inakzeptabel, ganz zu schweigen davon, daß die Rückgabe der Daten bei Beendigung des Outsourcing-Vertrags zum Vabanque-Spiel werden kann.

Geht es aber um Daten, die sowieso öffentlich sind, und müssen regelmäßig zeitlich begrenzte Anforderungsspitzen abgefangen werden, stellen Clouds durchaus eine Alternative zum kostenintensiven Ausbau der hauseigenen IT-Infrastruktur dar. Oder man erweitert die eigene IT-Landschaft um eine private oder hybride Cloud, was in besonderen Anforderungsfällen sinnvoll sein kann. Aber lesen Sie selbst in dieser freeX!

Natürlich widmen wir uns auch Themen mit weniger Zündstoff, aber dennoch Dynamik. Wer beispielsweise eine Wiimote zuhause hat, kann diese anhand unserer Anleitung in ein innovatives Eingabegerät unter Linux umwandeln. Als Betriebssystem lege ich Ihnen in dieser Ausgabe FreeBSD ans Herz, die neue Version 8 glänzt durch zusätzliche Sicherheit. Außerdem werden die Hürden bei der Installation mit zwei Beiträgen genommen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Nachbauen!

Ihre



Rosa Riebl, Herausgeberin
freeX@cul.de

